



Region Mittelbünden
Regiun Grischun Central

Gemeinde Surava
Gemeindevorstand
7472 Surava

Tiefencastel, 23. Februar 2011

Petition – Kein Fischhof im Tauf in Surava

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Gemeindevorstände

Gerne kommen wir Ihrer Aufforderung nach und nehmen zu den Punkten der Petition, welche die Region betreffen, Stellung.

Einleitend dürfen wir festhalten, dass es doch sehr unüblich ist sich dafür rechtfertigen zu müssen, wenn man dazu beiträgt, dass ein regional bedeutendes Projekt zusätzliche finanzielle Unterstützung erhält. Das Aufwerfen dieser Frage scheint uns nur mit einem sehr negativen Anschauungsansatz nachvollziehbar.

Gemeindebeiträge

Das gewählte Vorgehen zur Projektunterstützung ist in der Region Mittelbünden durchaus üblich. Ähnliche Vorgehensweisen hat man in der Vergangenheit mehrfach gewählt und man hat diesbezüglich immer positive Erfahrungen gesammelt.

Als Beispiele seien hier nur das Kulturfestival Origen oder das Projekt Biathlonarena Lenzerheide, Lantsch/Lenz aufgeführt.

Dabei scheint es uns nicht nur legitim, sondern geradezu unsere Pflicht zu sein, uns für regional bedeutende Entwicklungsprojekte einzusetzen. Wir verstehen unsere Aufgabe darin, den Gemeinden das Projekt zu erläutern und ihnen anschliessend eine mögliche Beteiligung an den Kosten vorzuschlagen. Jede Gemeinde ist anschliessend absolut frei darin, einen Beitrag an das Projekt zu leisten und dessen Höhe selber zu bestimmen.

Inhalt des Gesuches, welches vom Verein Wasserweg gestellt wurde, war unter Anderem auch die Standortabklärung. Zur Zeit des Gesuches war die Standortevaluation noch nicht abgeschlossen. Die Problematik der Finanzierung bei vielen Projekten besteht darin,

genügend Mittel für die frühe Projektphase zur Verfügung zu haben. Deshalb bezog sich das Gesuch um finanzielle Unterstützung an die Gemeinden auch auf die Phase der Projektabklärungen. Dies müsste eigentlich im ureigenen Interesse der Petitionäre sein, welche verlangen fundiert über das Vorhaben informiert zu werden. Eine derartige Information ist aber nur möglich, wenn vorher die dafür notwendigen Abklärungen getroffen werden konnten.

Genau dafür braucht es aber die notwendigen finanziellen Mittel. Wir möchten festhalten, dass in unserem Schreiben an die Gemeinden vom 08.06.2010 nicht von Krediten für das Projekt Fischhof im Tauf die Rede ist.

Zur Richtigstellung hier der korrekte Wortlaut: *„Das Ziel besteht darin, dass sich die Gemeinden der Region Mittelbünden mit einem freiwilligen Beitrag von gesamthaft Fr. 50'000.- an den Projektkosten beteiligen würden.“* Wie bereits erwähnt geht es also darum die Finanzierung der Projektkosten zu ermöglichen.

Der grössere Beitrag an die Kosten der Projektabklärung wird nicht von den Regionsgemeinden, sondern von Dritten erbracht.

Wirtschaftliche Bedeutung

Eine der Hauptaufgaben der Region liegt in der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Region und von bedeutenden regionalwirtschaftlichen Projekten.

Das Hauptpotenzial der Region Mittelbünden liegt neben einigen Nischenprodukten und Angeboten hauptsächlich im touristischen Bereich. Dieser Zweig wird mit Investitionen in verschiedene Infrastrukturen und mit der Schaffung neuer Freizeitangebote für Gäste vor Ort stetig ausgebaut. Dabei wird auch viel Geld investiert.

Daneben ist es aber von grosser Bedeutung weitere wertschöpfende Projekte in der Region realisieren zu können. Das Projekt Fischhof Surava verspricht dabei die Schaffung neuer Arbeitsplätze und dies durch die Nutzung der vorhandenen Ressource Wasser. Dies stellt eine optimale Kombination dar und bedeutet Wertschöpfung aus bereits vorhandenem Vorkommen. Dies entspricht neben dem ökonomischen auch dem ökologischen Gedanken der Inwertsetzung vor Ort vorhandener Ressourcen. Abklärungen haben ergeben, dass die Nachfrage nach in der Schweiz produzierten Fischen sehr gross ist und dass damit der gewinnbringende Absatz der gesamten Produktion als gesichert betrachtet werden kann.

Der Schaffung neuer Arbeitsplätze in unserer potenzialarm gestempelten Region kommt eine grosse Bedeutung zu. Die beim Fischhof Projekt zu erwartenden neuen Arbeitsplätzen als unqualifiziert zu bezeichnen scheint geradezu despektierlich und abwertend. Sind doch sehr viele unserer Einheimischen in vergleichbaren Anstellungen beschäftigt und sichern damit das Einkommen ihrer Familie und tragen damit zur dezentralen Besiedelung bei.

Jeder neue Arbeitsplatz ist ein „guter“ Arbeitsplatz. Selbstverständlich darf er nicht um jeden Preis geschaffen werden. Die Projektinitianten, die Gemeinde und die Region sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen und der Landschaft durchaus bewusst.

Genau so wenig darf es sein, dass ein derartiges Projekt, welche die vorhandenen Ressourcen

nutzen will und dies unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung und der landschaftlichen Werte, durch eine übergewichtige Interessenabwägung zu Gunsten einiger für die Öffentlichkeit nicht nachvollziehbarer Einzelinteressen, verhindert wird.

Das Projekt Fischhof Surava ist für die Region Mittelbünden von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Dabei steht es aber auch im Einklang mit der von der Region festgelegten Entwicklungsstrategie und dem Entwicklungskonzept (EK 2) der Region Mittelbünden. Wir werden das Projekt mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen und bitten sämtliche Beteiligten insbesondere die Einwohnerinnen und Einwohner von Surava und deren Behörden dies im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch zu tun.

Freundliche Grüsse

REGION
MITTELBÜNDEN



P. Cathomen, Präsident



L. Caluori, Geschäftsführer